03/2014 Juni - September

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg

Die Heilung eines Aussätzigen

Markus 1,40–44

40 Und es kam zu ihm ein Aussätziger, der bat ihn, kniete nieder und sprach zu ihm: Willst du, so kannst du mich reinigen.
41 Und es jammerte ihn, und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach zu ihm: Ich will's tun; sei rein!
42 Und sogleich wich der Aussatz von ihm, und er wurde rein.
43 Und Jesus drohte ihm und trieb ihn alsbald von sich
44 und sprach zu ihm: Sieh zu, dass du niemandem etwas sagst; sondern geh hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, was Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis.

Ein Aussätziger, das heißt ein „Unreiner", bittet Jesus, ihn von seiner Krankheit zu befreien, ihn „rein" zu machen. Dabei hinterfragt er nicht, ob Jesus es kann, sondern ob Jesus es will. Menschliches Mitgefühl kommt zum Ausdruck, er hilft dem Kranken.

Doch dann kommt unerwartet die abrupte Drohung und das Wegschicken mit dem Schweigegebot. Jesus fordert von ihm die Einhaltung des von Mose gebotenen Rituals: „Lass deine Reinheit (d.h. deine Heilung) vom Priester bestätigen und bringe ein Dankopfer für deine Heilung."

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Str. 18, 82319 Starnberg
Redaktion: Dorothea Föppl, Verena v. Guionneau,
Dr. Ernst Quester, Peggy Roscher, Ingrid Keil,
Birgit Reichenbacher,
Hans Martin Schroeder (verantwortlich)
Gestaltung: Sonja Thomaier
Druck: Offprint Druckerei, München

aus: Themenhefte Gemeinde:
Inklusive Gemeinde, 2/2014,
Bergmoser+Höller-Verlag, Aachen

Aus theologischer Sicht lassen sich in der Geschichte von der Heilung des Aussätzigen vier wesentliche Botschaften erkennen:

1. Die menschlich-emotionale Zuwendung Jesu zum leidenden, von der Gemeinschaft ausgestoßenen Menschen:
Jesus ist menschlich berührt und betroffen. „Er wird zornig", so steht es in dem ursprünglichen Markustext, nicht über den um Hilfe Bittenden, sondern über die Macht der Krankheit. Er will sie überwinden. In anderen Übersetzungen wird dieses Wort abgemildert in „es jammerte ihn" oder „voller Erbarmen streckte er seine Hand aus" und drückt das Mitleiden Jesu aus. Und mit der Berührung vollzieht sich die wunderbare Heilung.

2. Indem Jesus den Geheilten ganz energisch von sich wegtreibt und ihm (unter Drohen) ein Schweigegebot auferlegt, will er jede Schaustellung der Wunderheilung verhindern. Das weist auf das „Messias-Geheimnis" Jesu, d.h. Jesus ist schon auf Erden der Messias, der Gotteskönig, aber im Geheimen, Verborgenen.

3. Die Wunderheilung als Zeugnis von Jesu Vollmacht vor dem Priester. Dem alttestamentlichen Gesetz entsprechend schickt Jesus den Geheilten zum Priester zur Bestätigung seiner „Reinheit" und zur Erfüllung eines Dankopfers. Es dient als Zeugnis, mit dem Jesus über sich selbst hinausweist auf die Herrschaft Gottes, von dem ihm die Vollmacht gegeben ist.

4. Jesus handelt: Nah bei dem Menschen, emotional zugewandt, aber nicht paternalistisch – der Aussätzige wird von ihm als Mensch „wie jeder andere auch" anerkannt und behandelt.

Pfarrer Hans Martin Schroeder

Inhalt

Nachgedacht ..... Seite 2
Partnerschaft ..... Seite 4
Thema ..... Seite 6
Kirchenmusik ..... Seite 12
Pfadfinder ..... Seite 13
SpDi ..... Seite 14
Anzeige ..... Seite 15
Veranstaltungen ..... Seite 16
Kirchensteuer ..... Seite 17
Kindergarten ..... Seite 28
Kultur ..... Seite 19
Reise ..... Seite 20
Gottesdienste ..... Seite 22
Kinderseite ..... Seite 23
Die wichtigen Adressen ..... Seite 24

Besuch in Costa Rica

Im Februar durfte ich als eine von drei Gästen den Lateinamerikabeauftragten der bayerischen Landeskirche, Pfarrer Hans Zeller, auf seiner alljährlichen Dienstreise nach Zentralamerika begleiten.

Es erwartete uns ein straffes Begegnungs- und Besprechungsprogramm, abendliche Zeiten für Dokumentationen und dazwischen viele Fahrkilometer in Bussen, was natürlich ganz nebenbei ein Gefühl für Entfernungen, Verkehr und Straßenbeschaffenheit vermittelte. Über Honduras, El Salvador, Nicaragua erreichten wir schließlich Costa Rica, das stabilste der Länder.

Hier war alles im Wahlkampffieber. Der Bischof der Lutherischen Kirche, Melvin Jiménez, hat den Wahlkampf für die Bürgerrechtsbewegung PAC (Partido Acción Ciudadana) mitgestaltet. Deren Präsidentschafts-Bewerber Luis Guillermo Solís gewann die Stichwahl vom 6. April, und die lutherische Kirche verfügt mit Melvin Jiménez als Präsidialamtsminister zum ersten Mal in der Geschichte über eine Möglichkeit zur politischen Mitgestaltung auf Regierungsebene.
In der Hierarchie der Kirche hat das natürlich Folgen. Jimenéz lässt für diese wichtige Aufgabe sein Bischofsamt vier Jahre ruhen. Es ist aber alles gut bestellt. Vier Vertreter sind für Gemeindekoordination, Ökumenische Beziehungen und Zusammenarbeit und Diakonie ernannt.

In unserer Partnergemeinde La Carpio geht es ebenfalls voran. Das hätte man vor 10 Jahren nicht gedacht, denn der Bezirk liegt in einer Randzone der Hauptstadt San José und war ursprünglich eine illegale Siedlung von Bürgerkriegsflüchtlingen aus Nicaragua.Inzwischen gibt es durchaus ansehnliche Häuser und eine bescheidene Infrastruktur. Trotzdem: Man ist hier wie auf einer Insel. Auf beiden Seiten fließt ein verseuchter Fluss, dahinter liegt die Müllkippe, und an der langen Straße, die nach La Carpio führt, wird gerade eine neue Kläranlage gebaut. Die Kriminalität im Viertel ist immer noch erschreckend hoch, so dass man Schwierigkeiten hat, einen Taxifahrer zu finden, der einen dorthin befördert.
Mit finanzieller Hilfe der Starnberger wird auch das Gemeindehaus immer mehr vervollständigt. Bei unserem Besuch wurde gerade die Fassade verputzt. Inzwischen ist sie mit Murales, den typischen Wandmalereien, versehen, die hier biblische Motive zeigen. Auch die Bodenplatten für den Gemeindesaal wurden schon angeschafft und sollen bald verlegt werden.

Sonntag, 13. Juli 2014 ab 18.00 Uhr
Begegnung mit Pfarrer Melara, Costa Rica – La Carpio
Musik, Berichte, Bilder, Essen und trinken

Public Viewing
Live...Live...Live

ab 21.00 Uhr
Finale der WM 2014

Sehr gefreut hat sich die Gemeinde über einen Ausflug, den eine dafür gegebene Kollekte der Starnberger ihnen ermöglichte. An einem Sonntag ging es mit Kind und Kegel, Decken und Speisen mit dem Bus an einen versteckten Badeplatz am Rio Para. Der Gottesdienst unter dem natürlichen Dach eines Bambusdickichts hatte etwas Besonderes. Die Jugendlichen aus La Carpio und die Frauengruppe wünschen sich Kontakte mit Starnbergern und lassen alle herzlich grüßen.

Pfarrer der lutherischen Gemeinde La Carpio ist z. Zt. Julio Melara, der auch schon in Starnberg war. Er wird uns am 13. Juli wiederum besuchen, um Weiteres zu berichten und uns musikalisch einzustimmen auf das Public-Viewing des Fußballendspiels im Gemeindehaus.
Für die Zukunft planen wir einen weiteren Costa-Rica-Besuch mit interessierten Gemeindegliedern.
Wer Näheres erfahren will, kann sich gerne an Pfr. Schroeder, den Partnerschaftsausschuss oder den Costa-Rica-Kreis unserer Gemeinde wenden.

Ingrid Keil

Olympia Apotheke
Apothekerin Edeltraud Priller
Homöopathie Allopathie Bachblüten
Im Herzen Starnbergs für Sie da
Mo-Fr durchgehend 8:30 – 18:30 Sa 8:30 – 13:00
Maximilianstr.12 82319 Starnberg
Tel 08151-744749 Fax 744844

Gelebte Inklusion einmal im Jahr

Tanzfest in der Brunnangerhalle für Menschen mit und ohne Behinderung

Es hat viele Jahre gedauert, bis sich dieses Fest in Starnberg in seiner heutigen Form etablieren konnte. Bis aus dem „Integrativem Tanzfest" ein voller Erfolg wurde, bedurfte es einer Reihe von Anstrengungen. Längst können die Veranstalter nun Gäste aus anderen Gemeinden im Landkreis begrüßen.
Auch zum 13. Jubiläum in diesem Jahr konnten sich die Verantwortlichen im Vorfeld über die sprudelnde Nachfrage freuen. Ursprünglich war das Projekt ja im Katholischen Pfarrzentrum St. Maria angesiedelt, das sich allerdings bald als zu klein erwies. Die Idee, Behinderte und nicht Behinderte wenigstens an einem Abend bei einem Tanzfest zu vereinen, hatte gezündet. Als Veranstalter treten die Caritas, die Offene Behindertenarbeit des Bayerischen Roten Kreuzes, der BRK Club 80 und die Mitglieder der jeweiligen Vorstandschaft des Sportclubs TSV Starnberg 1880 e.V. auf. Stets mit dabei: eine große Anzahl von freiwilligen Helfern, die keine Mühe scheuen und noch im letzten Augenblick zusätzliche Tische und Stühle in die Halle schleppen. Nur wenn viele zusammenhelfen, kann ein solches Vorhaben über Jahre gelingen.

Mit von der Partie ist natürlich Tanzlehrer Peter Schuh, der vor Jahren für diese Idee gewonnen wurde und einen guten Draht zu den Jugendlichen hat. Das heißt in der Praxis, dass der engagierte Pädagoge über viele Wochen Tanzkurse für Behinderte durchführte und sie anschließend zu einem Abschlussball mit ihren Eltern und Verwandten motivierte. Aber auch zahlreichen Absolventen seiner übrigen Tanzkurse, ob noch in der Schule oder schon etwas reifere Semester, bot sich eine Plattform, denn mit Charly`s Band aus München war auch für den musikalischen Rahmen gesorgt.

Wie Inklusion praktisch umgesetzt werden kann, zeigt sich an diesen Festabenden, denen die Behinderten aller Jahrgangsstufen entgegenfiebern. Wie gern sie sich bewegen, welche Freude an Musik und Tanz sie zeigen, begeistert jeden Besucher. Berührungsängste kennen hier die Wenigsten, und das unbeschwerte Miteinander strahlt aus. Begonnen wird meist mit einer Polonaise, danach dürfen die Gäste das Einstudierte zeigen. Der Ablauf des Abends, der durch den Auftritt der flotten Tanzpaare des Uni-Sportclubs München (USM) gekrönt wird, bietet auch erfahrenen Tänzern eine Bühne. Tanzspiele sorgen für Unterhaltung, es geht ganz ungezwungen zu. Ohne Zugabe werden die Rollstuhl-Tänzer in ihren aparten Kostümen natürlich nicht entlassen. Sie zeigen mit ihrer hinreißenden Show, dass behindert sein, sogar im Rollstuhl zu sitzen, durchaus nicht als tragisch angesehen werden muss. Im Gegenteil: die Lebensfreude der Tanzenden, das Erleben und Umsetzen von Musik bleibt vielen Besuchern als leuchtendes Beispiel in Erinnerung.

Gruppen des Sportclubs sorgen für gute Laune, zeigen sie doch, wie man seine Freizeit sinnvoll verbringen kann, sei es nun mit Gymnastik, Capoeira oder Jazz-Dance. Durch den Abend führt Peter Schuh, der sogar das eine oder andere Lied zum Besten gibt, wobei ihn die Geschäftsführerin des TSV, Heidi Palm, stimmgewaltig unterstützt. Für die Verköstigung der etwa 300 Gäste sorgt das „absofort" - eine runde Sache.

Renate Reitzig

Inklusion: Was tut die Lebenshilfe Starnberg?

Ziel der Lebenshilfe Starnberg, die seit über 40 Jahren Menschen mit geistiger Behinderung vertritt und derzeit 17 Einrichtungen betreut, war es seit jeher, eine größtmögliche Normalität der Lebensbedingungen zu erreichen. Teilhabe, Selbstbestimmung und eben diese Normalität sind Ziele, die sich in aller Regel nicht durch großangelegte Projekte, sondern nur durch viele kleine, oft mühsame Schritte erreichen lassen. Einige Beispiele seien hier genannt:

Wir als Lebenshilfe freuen uns schon im vierten Jahr über unsere Außenklasse in der Grundschule Andechs, in der Kinder mit und ohne Behinderung im gleichen Schulhaus kooperieren und teils gemeinsam, teils getrennt beschult werden. Weitere Kooperationen mit anderen Schulen werden seit Jahren gepflegt oder stehen demnächst zur Unterstützung an. Die sehr positiven Erfahrungen für Kinder, Lehrkräfte und Eltern bestärken uns darin, möglichst viele Begegnungen dieser Art voranzubringen.

Ähnliches gilt für Kindergärten und Krippen. In Starnberg, Wörthsee und ab Herbst auch in Gauting betreut die Lebenshilfe behinderte und nicht behinderte Kinder von Anfang an gemeinsam.

Aber auch Einzelaktionen wie eine inklusive Zirkusaufführung des Heilpädagogischen Hortes Breitbrunn mit anderen Kindern aus den Grundschulen im Mai letzten Jahres bringen uns dem Ziel der Inklusion näher.

Vorbildlich inkludiert die katholische Schwestergemeinde ihre Kirchenmitglieder mit Behinderung. Teile des Pfarrgemeinderates holen Bewohner des Wohnheimes Leutstettener Straße regelmäßig zum sonntäglichen Gottesdienst ab. Ein Bewohner nimmt darüber hinaus an einem ganz normalen Gesprächskreis der katholischen Gemeinde teil.

Aus einem gemeinsamen Theaterprojekt mit dem SV Söcking hat sich ein monatlicher Stammtisch entwickelt, an dem auch Bewohner des Wohnheimes Hanfelder Straße teilnehmen.

Ganz selbstverständlich ist es auch, dass sich im Freizeitangebot der Stadt Starnberg ein Angebot der Offenen Hilfen findet

Die Planungen für eine Wohngruppe für circa acht Menschen mit Behinderungen laufen derzeit an. In Gauting haben wir hierzu ein geeignetes Haus mit den Mitteln aus einem Vermächtnis erworben.

Am besten realisiert ist die Inklusion dort, wo sie nicht mehr auffällt. Unser letztes Jahr leider verstorbener Bewohner Max Faber war in seinem Rollstuhl vielen Starnbergern seit Jahren bekannt. Er erfuhr in seinen Stammcafés wegen seiner ausgeprägten Behinderung ganz selbstverständlich die erforderliche Hilfestellung, selbst beim Rauchen.

Zuletzt erwähnt sei auch der regelmäßig stattfindende Stammtisch unserer Bewohnerinnen und Bewohner im Café absofort.

Uns ist selbstverständlich bewusst, dass wir erst am Anfang eines langen, beschwerlichen Weges zur vollständigen Inklusion stehen. Es ist noch viel zu tun – auch mit Ihrer Hilfe.

Werner Blank, Vorstandsvorsitzender

Der lange Weg zur Inklusion

Wie der Sozialpsychiatrische Dienst versucht, die Inklusion zu verwirklichen, und wie man sie weiter verbessern kann

Menschen, die mit einer Behinderung leben, gehörten schon immer zum Gesamtbild einer jeden Gesellschaft.

In der Antike war die Behinderung noch eine reine Familienangelegenheit. Im Mittelalter wurde sie häufig als „Strafe Gottes" angesehen. In den folgenden Jahrhunderten entstanden durch die Kirchen erste Einrichtungen für Behinderte.
Die Neuzeit erließ dann erste Sozialgesetze. Es entstanden Anstalten der sogenannten „Irren-, Krüppel- und Gebrechensfürsorge".
Während des Nationalsozialismus kam es durch den Euthanasie-Erlass unter dem Begriff „Gnadentod" zur Ermordung tausender behinderter Menschen.
1948 heißt es in der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren."
Im deutschen Grundgesetz finden wir, „die Würde des Menschen ist unantastbar" (Art.1) sowie „das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit" (Art. 2 Abs.1).
1994 wurde unserem Grundgesetz der wichtige Satz „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden" (Art.3, Abs.3) hinzugefügt. Eine wirkliche gleichberechtigte Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft (Inklusion) erfolgte dadurch aber noch lange nicht.
Ende 2006 verabschiedete die UN-Generalversammlung eine Behindertenrechtskonvention, die das Ziel hat, diesem Personenkreis die Teilhabe an allen gesellschaftlichen Prozessen zu garantieren.
Zwei Jahre später trat dieses Gesetz in Deutschland in Kraft.

Es wurde der Begriff **„Inklusion"** geprägt, der heute in aller Munde ist. Gerne sind wir nur allzu schnell davon überzeugt, bereits inklusiv zu denken und zu handeln.

ELEKTROMEISTERBETRIEB
Heiko Wohlrabe
Egererstrasse 5c
82319 Starnberg
Elektroinstallation
Kommunikationstechnik
Antennentechnik
Beleuchtung
EIB - SPS - EDV
Telefon 08151 - 2 98 84
Fax 08151 - 73 97 11
Funk 0172 - 8 61 73 94

Um den Begriff Inklusion zu verdeutlichen, hier ein Bild:

Wir möchten einer Gruppe von Menschen mit einer Behinderung eine Dampferrundfahrt ermöglichen. Wie könnten wir vorgehen?

Variante 1 (Exklusion): Wir hängen an den Dampfer ein farbenfrohes Boot, in dem die Behinderten und deren Betreuer bequem Platz finden. So erleben sie einen schönen Tag, während die übrigen Reisenden in ihrer Ausflugsfreude nicht beeinträchtigt werden.

Variante 2 (Integration): Wir benützen alle dasselbe Schiff. Für die Gruppe der Behinderten haben wir einen zuvor gesonderten Teil reserviert, der für sie leichter zu erreichen ist. Diese Plätze bieten zudem eine ungestörte Geborgenheit für diese Gruppe.

Variante 3 (Inklusion): Wir befinden uns alle verteilt auf dem Dampfer. Es gibt keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Reisenden. Jeder bewegt sich als der, der er ist, mit seinen mehr oder weniger auffälligen Eigenarten. Dem einen oder anderen Handikap wird natürlich, soweit notwendig, situationsbedingt Rechnung getragen.

Inklusion will also nicht nur den Anderen mit einbeziehen, sondern ihn tatsächlich als Teil der Gruppe anerkennen. Ihn in seiner persönlichen Würde achten.

Setzt man sich näher mit diesem Thema auseinander, muss man bereits bei der richtigen Wortwahl beginnen, um auch eine versteckte Ausgrenzung zu vermeiden. So soll man dem „armen" Bedürftigen nicht „helfen", sondern ihn in seinem Vorhaben "unterstützen". Man soll seine Teilnahme nicht „erleichtern", sondern sie einfach nur „ermöglichen" (z.B. durch den Einbau eines Liftes).

Aber Inklusion will noch mehr. Es geht dabei nicht nur um eine soziale Teilnahme, sondern auch um eine Teilgabe. Mein Gegenüber mit einem Handikap ist folglich nicht nur der bedürftige „Nehmer", sondern er ist auch ein Mensch, der etwas zu geben hat. Er ist mir wertvoll.

Wir im Sozialpsychiatrischen Dienst (SpDi) haben es mit psychisch kranken Menschen zu tun. Schon immer waren wir bestrebt, Inklusion Wirklichkeit werden zu lassen. Um das zu erreichen, müssen wir zunächst genau hinsehen und verstehen, worin die spezifischen Barrieren im Alltag dieser Menschen bestehen können. Viele dieser mit der psychischen Erkrankung verbundenen Handikaps sind für Außenstehende nicht so ohne weiteres sichtbar.

Gemeinsam mit einer Gruppe von „Psychiatrieerfahrenen" haben wir versucht herauszufinden und zu beschreiben, warum die Folgen einer psychischen Erkrankung eine Teilhabe/gabe am Leben in der Gemeinschaft manchmal sehr erschweren können und was den Alltag und das Zusammenleben für beide Seiten, besonders in Krisenzeiten, mitunter so mühsam macht.

Hier eine unvollständige, dennoch Einblick gebende Liste der Barrieren:

· unüberwindbare Antriebslosigkeit und Hoffnungslosigkeit verhindern Kontaktaufnahmen;

· schwere Panikattacken können unvermittelt auftreten und die Teilnahme am öffentlichen Leben beeinträchtigen oder ganz lahmlegen;

· Angst z.B. vor Aufzügen, Brücken, Rolltreppen, öffentlichen Verkehrsmitteln, anderen Menschen erschwert das Leben im Alltag;

· oft große Selbstwertprobleme führen zu Ängsten, aufzufallen und von vornherein ausgeschlossen zu werden. Über Geldsorgen zu sprechen fällt schwer aus Scham vor Bloßstellung;

· eingeschränktes Durchhaltevermögen und geringere Belastbarkeit führen zu herabgesetzter Leistungsfähigkeit und erschweren die Teilnahme an gemeinsamen Projekten;

· Veränderungen z.B. am Arbeitsplatz sind oft schwerer zu verkraften und umzusetzen;

· sehr unterschiedliche Tagesverfassungen können zu Problemen im Umgang mit Auflagen oder Terminen von Behörden usw. führen;

· zeitweises Unvermögen, sich richtig auszudrücken, erschweren es den Mitmenschen, angemessene Unterstützung anzubieten.

In unserer Arbeitsgruppe kamen wir auf den Gedanken, uns zu fragen: Wie sehen Veranstaltungen unseres SpDi eigentlich aus der Vogelperspektive aus? Bleiben sie nicht letztlich wieder nur eine Gruppe innerhalb der Gruppe?

Eine unserer Klientinnen hat uns ihre persönlichen Erfahrungen mit dem SpDi so geschildert:
„Nach einer schwierigen Lebenssituation und komplettem Rückzug aus der Gesellschaft wurde ich hier in meinem Wesen anerkannt, gestärkt und unterstützt. Hier durfte ich erst einmal Mensch sein. Ich habe erfahren, dass jeder zählt, wertvoll und gut ist, so wie er ist, unabhängig von Krankheit oder momentanen Problemen. Ich fühle mich gesehen, gehört und wahrgenommen. Allein durch meine bloße Anwesenheit ein wichtiger Teil der Gemeinschaft zu sein, gibt mir Kraft, Mut und Hoffnung. Es hilft mir, innere Barrieren abzubauen durch Finden gemeinsamer Interessen, die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, Einladung des sozialen Umfeldes zu Vorträgen und beim ungezwungenen kommunikativen Austausch. In diesem normalen Miteinander, aber dennoch geschützten Rahmen spüre ich mich wieder als Teil der Gemeinschaft. Unterschiede oder Andersartigkeit bei mir oder anderen nehme ich zwar wahr, sie treten aber in ihrer Gewichtung in den Hintergrund".

Es ist schön, eine solche Rückmeldung zu bekommen. Wir streben an, dass es möglichst vielen Klienten so ergeht.
Ob wir in unserem SpDi Inklusion tatsächlich bereits verwirklichen, können nur unsere Klienten und Außenstehende, die unsere Arbeit erleben, beurteilen. Wir hoffen, auf dem richtigen Weg zu sein.

Wir möchten deshalb weiter einige unserer Veranstaltungen wie den Dienstag-Treff und unsere jahreszeitlichen Feste für interessierte Besucher öffnen. Hier freuen wir uns auch über ein aktives Mitwirken aus der Gemeinde.
Neu in der Vorbereitung ist eine Rhythmusgruppe als gemeinsame Veranstaltung des SpDi mit der evangelischen Kirchengemeinde. Auch wollen wir gemeinsam mit Betroffenen Informationsveranstaltungen zum Thema psychische Erkrankung durchführen. Denn: Inklusion sollte nicht nur irgendein Projekt bleiben, sondern gelebter Alltag werden.

Dieser Artikel wurde gemeinsam vom SpDi und der Gruppe „Psychiatrieerfahrene im Landkreis Starnberg" (Pelstar) verfasst.

Peter Pieroth
Dipl. Sozialpädagoge (FH)

Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Wie heißt der Vertrag?
In schwerer Sprache heißt der Vertrag:
Übereinkommen der Vereinten Nationen
über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Das bedeutet:
In diesem Vertrag stehen die Rechte
von Menschen mit Behinderungen.

Wer hat diesen Vertrag geschrieben?
Die Vereinten Nationen (UN)
haben diesen Vertrag geschrieben.
Die UN sind 192 Staaten
aus der ganzen Welt.

Das bedeutet:
Die Staaten haben sich zusammen getan.
Sie haben den Vertrag geschrieben.

Wen schützt der Vertrag?
Der Vertrag schützt die Rechte
von allen Menschen mit Behinderungen.
Sie schützt Menschen,
die körperliche, seelische
oder geistige Behinderungen haben.
Auch Menschen mit starker Behinderung
werden durch den Vertrag geschützt.

Zum Beispiel:
Dazu gehören Menschen, die im Rollstuhl sitzen.
Dazu gehören Menschen, die nicht sehen können
oder nicht hören können.
Dazu gehören Menschen, die Schwierigkeiten
haben beim Lernen und Verstehen.

Warum gibt es den Vertrag?
Menschen mit Behinderungen sollen ein gutes Leben
haben.
Der Vertrag fordert, dass dies auch passiert.
Der Vertrag soll allen deutlich machen:
Menschen mit Behinderungen haben die gleiche
Würde und die gleichen Rechte.

Was sagt der Vertrag über behinderte Menschen?
Jeder Mensch soll lernen, dass Menschen mit
Behinderungen wertvoll sind.
Behinderung gehört zum Leben dazu.
Das ist Teil der menschlichen Vielfalt.

USION INKLUSION
SION INKLUSION
ISION INKLUSION

Kirchenmusik

„Der Turmbau zu Babel“ aus den Bibelmusicals

Mittwoch, 28. Mai, Gemeindesaal, 17.15 Uhr
Aufführung des Kinderchores 1
Leitung: Ralf Wagner

Gottesdienst zu Himmelfahrt

Donnerstag, 29. Mai
mit allen Bläsern der Gemeinden Starnberg-Nord.
Leitung: Ralf Wagner

Orgelnacht

Freitag 18. Juli, Kath. Kirche St. Maria Starnberg, 20.00- 2.00 Uhr
u.a. mit dem Posaunenchor und Kirchenchor mit Orgel und Starnberger Organisten

„Bauchgefühl“, das Talkshow-Musical

Mittwoch, 23. Juli, Gemeindesaal, 18.00 Uhr
Aufführung des Jugendchores
Leitung: Ralf Wagner

Herzliche Einladung zu allen Musikgruppen der Gemeinde:

Posaunenchor	dienstags	18.30 - 19.30 Uhr
Kinderchor (ab 5J.)	mittwochs	17.15 - 18.00 Uhr
Jugendchor	mittwochs	18.00 - 18.45 Uhr
Kirchenchor	mittwochs	20.00 - 21.30 Uhr
Flötenensemble für Erwachsene	freitags	18.30 - 19.45 Uhr
Gospelchor „Gospel and more“ (www.gospelchor-starnberg.de)	freitags	20.00 - 21.30 Uhr

Kontakt: Kirchenmusiker Ralf Wagner 08869-91 39 290 oder 0151-190 988 34

Evangelische Kirchengemeinde Starnberg
Gottesdienste & Veranstaltungen Juni bis September 2014

Veranstaltungen

4. Juni Mittwoch 19.00 Uhr	Offenes Pfarrhaus	**STA** Pfarrhaus
5. Juni Donnerstag 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung (öffentlich)	**STA** Gemeindehaus
5. Juni Donnerstag 19.30 Uhr	Frauengesprächskreis	**STA** Gemeindehaus
11. Juni Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis „200 Jahre Verdi“ mit Frau Kling	**STA** Gemeindehaus
23. Juni Montag 20.00 Uhr	Freundeskreis der Evang. Akademie Tutzing Künstler im Nationalsozialismus – Zwischen Karriere, nationalsozialistischer „Weltanschauung“ und „Verfemung“ mit Prof. Dr. Wolfgang Ruppert	**STA** Gemeindehaus
24. Juni Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfr. Schroeder Thema: Mt. 16, 13-19	**STA** Gemeindehaus
29. Juni Sonntag nach dem GD	Politischer Stammtisch	**STA** Gemeindehaus
3. Juli Donnerstag 19.00 Uhr	Offenes Pfarrhaus	**STA** Pfarrhaus

Veranstaltungen (Fortsetzung)

3. Juli Donnerstag 19.00 Uhr	Offenes Pfarrhaus	**STA** Pfarrhaus
3. Juli Donnerstag 19.30 Uhr	Frauengesprächskreis	**STA** Gemeindehaus
6. Juli Sonntag 19.30 Uhr	Konzert der Quadrophoniker „Glück und andere Katastrophen“	**STA** Gemeindesaal
8. Juli Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfr. Schroeder Thema: Mt. 12, 17-21	**STA** Gemeindehaus
9. Juli Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis Sommernachtstraum – frei nach Shakespeare	**STA** Gemeindehaus
14. Juli Montag 15.00 Uhr	Geburtstagsfeier für über 70-Jährige, die in den Monaten Mai und Juni Geburtstag hatten mit Pfr. Schroeder	**STA** Gemeindehaus
19. Juli Samstag 20 bis 2 Uhr	Orgelnacht mit Starnberger Organisten	**STA** St. Maria
24. Juli Donnerstag 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung (öffentlich)	**STA** Gemeindehaus
25. Juli Freitag 9.00 Uhr	Söckinger Frauenfrühstück	**SOE** Carolinenhaus
10. bis **13. Juli**	Konfi-Camp auf Lindenbichl	

Veranstaltungen (Fortsetzung)

23. Juli Mittwoch 18.00 Uhr	Jugendchor „Bauchgefühl" – Das Talkshowmusical	**STA** Gemeindehaus
27. Juli Sonntag 11.00 Uhr	Sommerfest der Gesamtgemeinde in Söcking, Beginn mit Gottesdienst im Freien	**SOE** Carolinenhaus
10. September Mittwoch 13.00 Uhr	Frauenkreis-Ausflug „Eine Seefahrt, die ist lustig" Abfahrt am Parkplatz Seebahnhof	
21. September Sonntag 10.30 Uhr	Kirchweihkaffee an der Friedenskirche	**STA** Friedenskirche
22. September Montag 14.30 Uhr	Geburtstagsfeier für über 70-Jährige, die in den Monaten Juli und August Geburtstag hatten mit Pfrin. Reichenbacher	**STA** Gemeindehaus

Gottesdienste

JUNI 2014	STARNBERG Friedenskirche	RUMMELSBERGER HEIM Starnberg	RUMMELSBERGER HEIM Söcking	SÖCKING St. Stephan u. Carolinenhaus (CH)
Sonntag, 1. Juni Exaudi	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Reichenbacher Zwergerl- und Kindergottesdienst, Team	9.30 Uhr mit Abendmahl Tikwe	11.00 Uhr mit Abendmahl Tikwe	11.00 Uhr St. Stephan Gottesdienst mit Abendmahl, Reichenbacher
Sonntag, 8. Juni Pfingsten I	9.30 Uhr Gottesdienst, Schroeder anschl. Kirchenkaffee	9.30 Uhr Kielmann	11.00 Uhr Reizner	*gemeinsamer Gottesdienst in Starnberg*
Montag, 9. Juni Pfingsten II	9.30 Uhr Wanderung mit meditativen Stationen ab Friedenskirche, mit Pfarrer Schroeder			
Sonntag, 15. Juni Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst Schroeder	9.30 Uhr Schönig	11.00 Uhr Schönig	11.00 Uhr St. Stephan Gottesdienst, Schroeder
Sonntag, 22. Juni 1. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst Schroeder	9.30 Uhr mit Abendmahl Koller	11.00 Uhr mit Abendmahl Koller	11.00 Uhr St. Stephan Gottesdienst, Schroeder
Sonntag, 29. Juni 2. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Silberne Konfirmation, Reichenb. / Schroeder Zwergerl- und Kindergottesdienst, Team	———	11.00 Uhr te Brake	20.00 Uhr Carolinenhaus Abendkirche, Reichenbacher
JULI 2014				
Sonntag, 6. Juli 3. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Koller Zwergerl- und Kindergottesdienst, Team	9.30 Uhr Reizner	11.00 Uhr Reizner	11.00 Uhr St. Stephan Gottesdienst mit Abendmahl, Koller
Sonntag, 13. Juli 4. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Schönig anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr Schroeder	11.00 Uhr Schroeder	*gemeinsamer Gottesdienst in Starnberg*
Sonntag, 20. Juli 5. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Reichenbacher Zwergerl- und Kindergottesdienst, Team	9.30 Uhr mit Abendmahl Pfister	11.00 Uhr mit Abendmahl Pfister	20.00 Uhr Carolinenhaus Abendkirche, Reichenbacher
Sonntag, 27. Juli 6. So. n. Trinitatis	*gemeinsamer Gottesdienst in Söcking*	9.30 Uhr Tikwe	11.00 Uhr Tikwe	11.00 Uhr Carolinenhaus, Gottesdienst zum Sommerfest Reichenbacher / Schroeder
AUGUST 2014				
Sonntag, 3. August 7. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Schroeder	9.30 Uhr Reizner	11.00 Uhr Reizner	11.00 Uhr St. Stephan Gottesdienst mit Abendmahl, Schroeder
Sonntag, 10. August 8. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Reichenbacher anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr te Brake	11.00 Uhr te Brake	*gemeinsamer Gottesdienst in Starnberg*
Sonntag, 17. August 9. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst Reichenbacher	9.30 Uhr Kielmann	11.00 Uhr	11.00 Uhr St. Stephan Gottesdienst, Reichenbacher
Sonntag, 24. August 10. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst Schönig	9.30 Uhr Reizner	11.00 Uhr Reizner	11.00 Uhr St. Stephan Gottesdienst, Schönig
Sonntag, 31. August 11. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst Koller	9.30 Uhr	11.00 Uhr	11.00 Uhr St. Stephan Gottesdienst, Koller
SEPTEMBER 2014				
Sonntag, 7. September 12. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Schroeder	9.30 Uhr Reizner	11.00 Uhr Reizner	11.00 Uhr St. Stephan Gottesdienst mit Abendmahl, Schroeder
Sonntag, 14. September 13. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfister anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr Schroeder	11.00 Uhr Schroeder	*gemeinsamer Gottesdienst in Starnberg*
Sonntag, 21. September 14. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Kirchweih- und Einschulungsgottesdienst Reichenbacher / Schroeder	9.30 Uhr Schönig	11.00 Uhr Schönig	*gemeinsamer Gottesdienst in Starnberg*
Sonntag, 28. September 15. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Einführungsgottesdienst der Konfirmanden Reichenbacher / Schroeder	9.30 Uhr mit Abendmahl Kielmann	11.00 Uhr mit Abendmahl Schroeder	20.00 Uhr Carolinenhaus Abendkirche, Reichenbacher
Sonntag, 5. Oktober Erntedank	9.30 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl Schroeder und Kindergarten	9.30 Uhr Koller	11.00 Uhr Koller	11.00 Uhr St. Stephan Jugendgottesdienst zum Erntedank, Reichenbacher

Andachten / Gottesdienste / Gebetskreis / Treffen

Starnberg	**Friedenskirche**	Mi. 19.00 Uhr (außer am 2. Mittwoch im Monat)	Gebetskreis	Hr. Schönig
Starnberg	**Rummelsberger**	Fr., 14-täglich 8.45 Uhr	Andacht	Pfr. Schroeder
Söcking	Kriegsblinden-	Di., 14-täglich 9.30 Uhr	Andacht	Pfrin. Reichenbacher
Percha	Malteser Stift	3. Mi. im Monat 10.00 Uhr	Andacht	Pfr. Schroeder

Gruppen und Kreise im Gemeindehaus Starnberg

nicht in den Ferien

Kantorei Starnberg, Info Ralf Wagner, Tel. 08869-91 39 290

Bläsergruppe		dienstags (n. Absprache)	18.30 - 19.30 Uhr
Kinderchor	5-10 Jahre	mittwochs	17.15 – 18.00 Uhr
Jugendchor	ab 11 Jahre	mittwochs	18.00 – 18.45 Uhr
Kirchenchor		mittwochs	20.00 Uhr
Blockflötengruppe		freitags, 14-täglich	18.30 Uhr
Gospelchor		freitags	20.00 Uhr

Frauenkreis, Info Frau Wagner, Tel. 08151-89 325

2. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr

Frauengesprächskreis, Info Frau Scherrer, Tel. 08151-28 123

1. Donnerstag im Monat 19.30 Uhr

Starnberger Tafel

donnerstags 13.30 U Essenausgabe für bedürftige Bürger vor dem Evang. Gemeindehaus, Kaiser-Wilhelm-Straße

Welt-Laden

Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 10.00 Uhr – 12.30 Uhr, Mo. – Fr. 15.00 – 17.00 Uhr
Partnerschaft Dritte Welt e.V., www.weltladen-starnberg.de, info@weltladen-starnberg.de
Telefon Laden: 0176 -615 20 679

Kirchenführungen in der Friedenskirche durch den Mesner Matthias Röth nach Vereinbarung, Auskunft: Evang. Pfarramt, Tel. 08151-123 19

Gruppen und Kreise im Carolinenhaus (nicht in den Ferien)

Pfadfindergruppen			Ansprechpartner
Wanderfalken (7 - 9 Jahre)	Fr	15.00 – 16.30 Uhr	Andreas Schneider Tel. 089-752354
Braunbären (10 - 11 Jahre)	Do	17.00 – 18.00 Uhr	Verena Fahrnbauer Tel.29565
Wildhasen (12 - 14 Jahre)	Mi	17.00 – 18.30 Uhr	Matthias Wiendl Tel. 3383
Fledermäuse (15– 17 Jahre)	Do	18.00 – 19.30 Uhr	Johanna Fahrnbauer Tel. 29565

Unsere Predigtstellen:

Friedenskirche Starnberg - Kaiser-Wilhelm-Straße 16, Starnberg

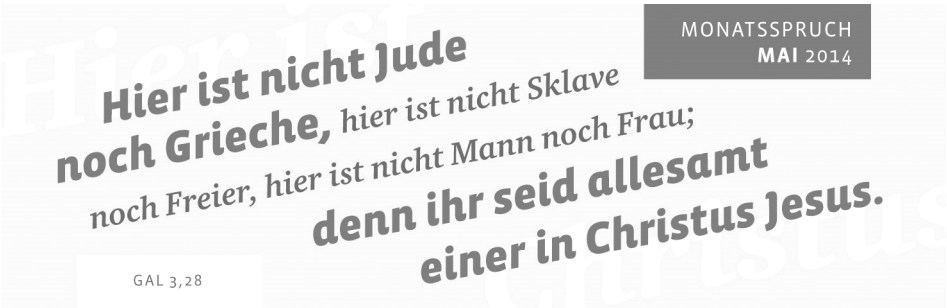
St. Stephan Söcking - Andechser Straße 32, Söcking

Carolinenhaus Söcking - Carolinenstraße 2, Söcking

Rummelsberger Heim Starnberg - Waldschmidtstraße 16, Starnberg

Rummelsberger Heim Söcking - Riedeselstraße 6, Söcking

Malteser Stift Percha - Harkirchener Straße 7, Percha



Aus unseren Kirchenbüchern

Taufen

"*Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit."* *(Jesaja 41,10)*

15.3. Leonie Allgeyer, 22.3. Phibie Wurschy, 12.4. Yaron Stegemann, 20.4. Darren Ross, Gülser Bas,
3.5. Johannes Wohlrab, Louis Reinartz, 10.5. Toni Weissenseel, 11.5. Luca Cech,

Trauungen

"Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus." *(Epheser 4,5)*

Beerdigungen

"Meine Zeit steht in deinen Händen." *(Psalm 31,16)*

5.3. Hildegard Behms (94), 6.3. Franz Lohrentz (78), 12.3. Helene Kühntopf (89),
13.3. Ingeborg Weimer (86), 14.3. Elisabeth Unger (87), 21.3. Antje Wörsching-Schultheiss (72),
11.4. Renate Borg (93), 17.4. Ellinore Baldenbach (99), 5.5. Astrid Hofmann (57),
7.5. Elisabeth Friedl (89), 14.5. Berta Hohlfeld (92),

Asterix und Obelix auf großer Fahrt in niederbayerische Gebiete

Gallische Helme und römische Kronen, Majestix' Zaubertrank, Caesar, Asterix und Obelix – nein, wir befinden uns nicht in einem bekannten Comic, sondern auf einem Pfadfinderlager vom VCP Söcking und Berg. Das erste Mal seit 6 Jahren gab es wieder ein gemeinsames Lager der beiden Stämme.
Unter dem Motto „Asterix und Obelix" traf sich am Freitagnachmittag vor den Osterferien eine ganze Horde aufgeregter Römer und Gallier am Bahnhof Nord in Starnberg. Ziel war das Jugendhaus des kleinen Dörfchens Erlach bei Velden.

Gleich am ersten Abend kam es zum ersten großen Zusammentreffen zwischen den beiden Völkern. Rund um das Hauptlager waren viele Goldmünzen versteckt und wollten von beiden Parteien gefunden und gesammelt werden. Immer auf der Hut vor dem Feind, wurde ordentlich Gold eingesammelt - manchmal endete dies für den einen oder anderen im gegnerischen Gefängnis. Allerdings waren die Bewacher oft unaufmerksam.

Am nächsten Tag wartete ein langer Fußmarsch auf die gesamte Truppe. In kleinen Gruppen erkundeten die Abenteurer die Gegend und stellten an verschiedenen Posten ihr Können unter Beweis. Ob Brücken bauen, brechende Lavaflüsse überqueren oder der Geschmackstest, hier hatte jeder seinen Spaß und konnte sich bei strahlendem Sonnenschein frei austoben. Besondere Nebenaufgabe war es, ein Ei und einen Apfel gegen einen anderen Gegenstand auf dem langen Weg einzutauschen und diesen wiederum gegen einen noch viel besseren abzugeben. So manches Tauschgeschäft lohnte sich sehr. Ertauscht wurden unter anderem: eine übergroße Legofigur, ein neues Handy, Klangstäbe und vieles mehr!

Zur Belohnung bereitete die Küche ein leckeres Wildschweingulasch zu, und abends hatten alle großen Spaß bei einem gemütlichen Singeabend.
Nach der Andacht am Sonntagmorgen hoppelte auch der Osterhase an dem beschaulichen Erlach vorbei und versteckte leckere Mitbringsel.
Nachmittags war die Kreativität bei vielen spannenden Workshops gefragt, abends duellierten sich noch einmal Römer und Gallier. Gestärkt durch einen Zaubertrank ging es in den Kampf. Armdrücken, knifflige Spiele, Schere, Stein Papier in Menschenform und vieles mehr erforderte mutige Mitspieler.

Am Montag ging es wieder zurück in den Alltag. Gegen Mittag erreichte ein Haufen müder und zufriedener Kinder und Jugendlicher Starnberg.
Im Juni steht das nächste große Lager an. Dann wird in Füssen mit Blick auf das Schloss Neuschwanstein gezeltet, mit allen Pfadfindern der Region Isar.

Neue Angehörigengruppe im Sozialpsychiatrischen Dienst

Angehörige, die mit einem psychisch erkrankten Menschen unter einem Dach wohnen, empfinden das Zusammenleben oft als sehr belastend. Ähnlich kann es Freunden und Bekannten, Nachbarn und Arbeitgebern gehen. Ein Gefühl der Hilflosigkeit stellt sich ein, der Überforderung und des Alleingelassenseins. Um eine Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und der alltagspraktischen Beratung zu schaffen, hat der Sozialpsychiatrische Dienst mit seiner gerontopsychiatrischen Fachberatung eine offene Angehörigengruppe eingerichtet.

Sie findet statt jeweils am

1. Donnerstag im Monat von 17.30 bis 19.00 Uhr

im Gemeindehaus der Evang. Friedenskirche, Kaiser-Wilhelm-Str. 18, 82319 Starnberg.
Unsere nächsten Termine sind **Donnerstag 5. Juni und 3. Juli 2014.**
Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ursula Scharnitzky
Dipl.Sozialpädagogin (FH)

Das Buch Ihres Lebens:
Wir schreiben es für Sie!

Sie erzählen die Geschichte Ihres Lebens
und zusammen mit Ihrem Wunschautor
gestalten wir Ihre persönliche Biographie.

Informieren Sie sich unter:
Goldapfel Biographien GmbH
Clemensstr. 15
80803 München
Telefon 089 / 12016994
info@goldapfel-biographien.de
www.goldapfel-biographien.de

goldapfel
biographien

GemeindebriefausträgerInnen gesucht!

Leider müssen wir derzeit unseren Gemeindebrief in einigen Straßen mit der Post versenden, da langjährige Austräger und Austrägerinnen aus Alters- und Gesundheitsgründen das Verteilen nicht mehr übernehmen können.
Wir suchen daher für die Verteilung unseres Gemeindebriefes (4 mal im Jahr) noch dringend Helfer.
Wenn Sie Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit haben und uns unterstützen wollen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter Tel. 08151/12319.
Diese Straßen wären zu besetzen:
Starnberg: Berger Str., Ludwig-Thoma-Weg, Hörnleweg, Oberer Seeweg, Possenhofener Str., St.-Valentins-Weg.
Söcking: Am Langenberg, Georg-Bader-Str., Lärchenweg, Lenbachstr., Sandstr., Zeppelinpromenade

Fotowettbewerb

Schirmherrin: Martina Neubauer, Stadträtin und Kulturreferentin

ZUHAUSE WIRD
GELEBT UND GELIEBT
GEKUSCHELT UND GETOBT
GESTRITTEN UND VERTRAGEN
GESCHRIEN UND GEFLÜSTERT
GEGEGESSEN UND GETRUNKEN
GEWEINT GELACHT UND GETANZT
GEARBEITET GEFAULENZT UND GELERNT
IST IMMER WAS
L O S

Teilnahmebedingungen

- Alter: Minderjährige zwischen 8 und 18
- Thema: *zuhause* – wie es sich für mich anfühlt
- Abgabemenge: bis zu acht Fotos
- auf Datenträger – CD bevorzugt
- Abgabe zwischen dem 24. Juli bis 22. September im Pfarramt Starnberg oder per Post
- mit Angabe von Name, Geburtsdatum, Anschrift und Zustimmung der Eltern gemäß Teilnahmebedingungen

Ausstellung im Carolinenhaus Söcking

- 4. – 18. November
- Vernissage: 3. November, 18 Uhr
- Finissage: 18. November, 16 Uhr
  mit Abendkirche zum Thema „zuhause" und Preisverleihung

Aus drei Alterskategorien werden jeweils drei Sieger ermittelt. Das Publikum vergibt bei der Vernissage und Finissage unter allen ausgestellten Bildern den Hauptpreis – eine Reise für zu zweit.

Macht mit! Es winken noch mehr tolle Preise ☺ -
z.B. eine Familienjahreskarte für das Deutsche Museum oder Tickets für ein FC-Bayern-Spiel ...

Ganz wichtig: Auf der Homepage www.evgsta.de findet ihr weitere Erläuterungen und das Formular, das eure Eltern unterschreiben müssen.

Und jetzt geht's los!

Veranstaltungen

Freundeskreis Starnberg der Evangelischen Akademie Tutzing

Prof. Dr. Wolfgang Ruppert
Nicht anders als andere Deutsche - Künstler im Nationalsozialismus

23. Juni 2014, 20.00 Uhr im Gemeindesaal der Friedenskirche

Glück und andere Katastrophen

Die Stolpersteine in der Beziehung zwischen Mann und Frau variieren sechs Herren in Frack, Zylinder und Nelke im Knopfloch. Sechs, die es wissen müssen. Verbergen sich hinter den Quadrophonikern+plus aus Siegsdorf im Chiemgau doch auch Pfarrer, Lehrer, Arzt oder Bürgermeister. Mit Freude an harmonischem Gesang, hintergründigem Humor und verschmitztem Schalk präsentieren sie ihr a-capella-Repertoire, das von Klassikern wie den Comedian Harmonists über umgeschriebene deutsche Volkslieder bis hin zu Welterfolgen der Beatles reicht. Man freue sich auf einen genüsslichen Abend für Auge und Ohr und in der Pause für den Gaumen.

Sonntag, 6. Juli, 19:30 Uhr – Einlass 18:45
im Gemeindesaal der Friedenskirche
Karten im Pfarramt und in der Bücherjolle VV/AK 14/16 €, Schüler 8/10 €

Politischer Stammtisch

eingeladen sind alle, die Repräsentanten des neuen Stadtrates auf ihre Ziele und Vorstellungen für die am 12. Mai beginnende Legislaturperiode hin befragen möchten.

Sonntag, 29. Juni 2014,
im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindesaal der Friedenskirche
eine Veranstaltung im Rahmen der Lutherdekade
Dekadejahr 2014 „Reformation und Politik“

Sommerfest der Gemeinde in Söcking

Ein Gottesdienst für Groß und Klein, Gegrilltes und Getränke, Kaffee und Kuchen

Dies alles gehört zu unserem Sommerfest für die ganze Gemeinde, das wir am **Sonntag, den 27. Juli, ab 11.00 Uhr im und am Carolinenhaus** feiern.

Keine neue Steuer!

Neues Verfahren für die Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge

Liebe Gemeindeglieder der Gemeinde Starnberg
seit einigen Wochen informieren die Banken und Versicherungen ihre Kunden über eine neue Verfahrensregelung zur Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge – Stichwort Abgeltungsteuer. Kirchenmitglieder fragen nach den Gründen und den Auswirkungen dieser Änderung. Daher möchte ich das neue Verfahren kurz erklären.

Kapitalerträge, also z. B. Zinsen, gehören zu den Einkünften, die schon immer der Besteuerung unterliegen – auch hinsichtlich der Kirchensteuer. Bereits seit 2009 wird die Abgeltungsteuer im Wege eines automatisierten Steuerabzugs von der Bank einbehalten und an die Finanzbehörden weitergeleitet. Das soll künftig genauso auch mit den 8 % Kirchensteuer geschehen. Daher informiert ab 2015 das Bundeszentralamt für Steuern die Banken elektronisch verschlüsselt darüber, wer von ihren Kunden Kirchenmitglied ist. Die Banken ermitteln dann die Höhe der Kirchensteuer und führen sie automatisiert und anonym über die Finanzämter an die entsprechende Kirche ab.

Das vereinfachte Verfahren bedeutet für Sie keine neue Steuer und keine Steuererhöhung. Die Kirchensteuer beträgt weiterhin 8 % der staatlichen Steuer. Auch die Steuerfreibeträge bleiben unverändert: Bei Erträgen unter 801,00 Euro für Ledige und 1.602,00 Euro für Verheiratete müssen Sie weder Steuer noch Kirchensteuer zahlen. Durch die pauschale Abgeltungsteuer von 25 % ist die Kirchensteuer in den meisten Fällen sogar gesunken.

Sie müssen sich als Kirchenmitglied um nichts weiter kümmern. Das neue Verfahren erfüllt die hohen Anforderungen des Datenschutzes. Bankmitarbeitende erfahren nicht, welcher Kirche Sie angehören.
Wenn Sie nicht wünschen, dass das Bundeszentralamt für Steuern Ihre Bank über Ihre Kirchenmitgliedschaft informiert, so können Sie beim Bundeszentralamt eine Sperre setzen lassen. Über diese Möglichkeit klären die Banken derzeit ihre Kunden auf. Wählt ein Kunde diese Möglichkeit, dann behält die Bank die Kirchensteuer nicht ein. Das Bundeszentralamt informiert aber das Finanzamt über diese Sperre. Der Bankkunde ist dann verpflichtet, eine Steuererklärung mit der Anlage KAP abzugeben, damit die Kirchensteuer erhoben werden kann.

Ihr Mitgliedsbeitrag ist für uns keine Selbstverständlichkeit. Er ist wichtig, denn unsere Kirche ist auf Ihre Verbundenheit und Ihre Hilfe angewiesen. Danke, dass Sie wie viele andere solidarisch unsere Kirche mittragen.

Herzliche Grüße

Oberkirchenrat Dr. Hans-Peter Hübner
Leiter der Abteilung Gemeinden und Kirchensteuer im Landeskirchenamt

P.S. Weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter:
www.bayern-evangelisch.de/kirchenkapitalertragsteuer.

Es tut sich was im KinderGARTEN

Der englische Philosoph Sir Francis Bacon hat einmal gesagt:
„Als erstes hat Gott der Allmächtige einen Garten angelegt."

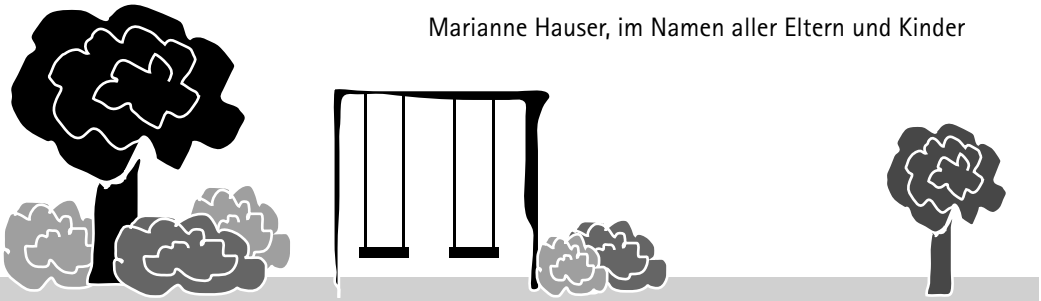
Einen Garten Eden kann der evangelische Kindergarten seinen Kindern natürlich nicht bieten. Aber einen mit viel Liebe, Sachverstand und Engagement geplanten und umgestalteten Garten. Bisher war der Garten recht karg ausgestattet und der Sandkasten samt Holzhäuschen in die Jahre gekommen. Der baufällige Zustand der Konstruktion machte es nötig, eine neue Lösung in Angriff zu nehmen. Der Bauausschuss nahm sich der Sache an und plante in Abstimmung mit dem pädagogischen Team des Kindergartens die Neugestaltung. Um das finanzielle Budget der Gemeinde nicht über die Maße zu beanspruchen, waren nun die Eltern aufgerufen, den Abriss der alten Konstruktion und einige Vorarbeiten für die Realisierung der neuen Elemente in Eigenregie zu stemmen. Das herrliche Frühjahrswetter im Februar und März kam hierfür gerade recht. Mit viel Energie, Tatendrang und guter Laune machten sich fleißige Mamas, Papas, Erzieherinnen, Kindergartenkinder und sogar Brüder an einem Samstag ans Werk. Es wurde geschraubt, gehämmert, gesägt, geschleppt… und kurz vor Betriebsschluss konnte die ganze alte Holzkonstruktion im Wertstoffhoff abgeladen werden. Ein zweiter Samstag stand ganz im Zeichen der Erdarbeiten. Pflanzen wurden versetzt oder entfernt, alte Steinplatten ausgehoben und Erdschicht um Erdschicht abgetragen. Das Kindergartenteam hatte schon fleißig vorgearbeitet, so dass auch dieser Teil kurz vor Wertstoffhof-Schließzeit beendet werden konnte.

Im Namen aller Kinder sei hier ein herzliches Vergelt's Gott gesagt:
An die Erzieherinnen, die unermüdlich planen, organisieren, motivieren und selbst Hand anlegen.
An den Bauausschuss, im besonderen Frau Rose, die ehrenamtlich viel Zeit und Sachverstand in die Planung gesteckt hat.
An alle Eltern, die Zeit, Energie, Geld, Brotzeit, Werkzeug, gute Laune… zur Verfügung gestellt und ihre freien Samstage geopfert haben.
An den SpDi, der einen Teil seiner Gartenfläche an den Kindergarten abgetreten hat.
An die Stadt Starnberg, die sich finanziell an der Umgestaltung beteiligt.
An die gesamte Kirchengemeinde, Herrn Pfarrer Schröder und weitere Mitarbeiter wie unseren Hausmeister, die Sekretärinnen etc., die den Kindergarten und damit alle seine Vorhaben tragen und solche Maßnahmen erst ermöglichen.

Belohnt werden wir mit dem Lachen und der Freude der Kinder, welche sicher nicht nur Eltern und Erzieherinnen glücklich machen, sondern ein Segen für die ganze Gemeinde sind.

Danke!

Marianne Hauser, im Namen aller Eltern und Kinder



Eine Starnberger Autorin auf der Leipziger Frühjahrsbuchmesse

Ein hochlebendiger Beweis für die Freude am Lesen war die Leipziger Buchmesse März 2014 mit 237.000 Besuchern. Der „Auftritt Schweiz" und eine ukrainische Buchausstellung waren zentrale Anziehungspunkte. Mit dem Angebot „Leipzig liest" fanden an vier Tagen 3.200 Veranstaltungen an 410 Orten auf der Messe und verteilt in ganz Leipzig statt. Und mittendrin unser Gemeindemitglied, die Autorin Frigge-Marie Friedrich, mit einer sehr gut besuchten Lesung aus ihrer Biographie über zwei große Geiger in der Zeit von 1830-1940:
Joseph Joachim und seinen „Ersten Schüler" Waldemar Meyer an der Königlichen Musikhochschule zu Berlin. Diese Musiker und Pädagogen realisierten bereits damals von Berlin aus ein lebendiges Europa durch ihre Konzerte in London, Petersburg, Paris und Wien. Durch ihr Wirken wurde Berlin zum musikalischen Zentrum Europas. Das Leben dieser Geiger mit Mendelssohn, Clara Schumann und Johannes Brahms wurde im Musiksalon des Mendelssohn-Hauses von Frau Friedrich durch Buch und Musik-CD vergegenwärtigt.
Das Mendelssohn-Museum, in dem Felix Mendelssohn-Bartholdy mit seiner Familie lebte, ist für einen Besuch sehr zu empfehlen.

Die Redaktion

Rat und Hilfe im Trauerfall

Unser Familienbetrieb übenimmt für Sie

Alle Meldungen bei amtlichen Stellen, Terminabsprache mit den Geistlichen oder außerkonfessionellen Rednern, Lieferung von Särgen, Sagausstattungen, Sterbekleidung und Urnen. Auswahl von Blumen, Kränzen, Sargbuketts, Dekoration in der Trauerhalle und am Grab, Musik, Trauerdrucksachen, Sterbebilder, Zeitungsanzeigen.

Unsere Leistungen

Erd- und Feuerbestattungen,
Seebestattungen
Exhumierungen,
Überführung von und nach allen Orten im In- und Ausland,
Bestattungsvorsorge,
Sterbegeldversicherung,
Abmeldung von Renten,
Abrechnung mit Lebensversicherungen.

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL ZIRNGIBL BESTATTUNGEN

Starnberg, Hanfelder Str. 53, Telefon 08151/36140
Gauting, Buchendorfer Str. 33, Telefon 089/ 8502178

Entdeckungen in Thüringen und Sachsen-Anhalt

21. – 24. September 2014

Vom Kloster Helfta aus, berühmt für seine wegbereitende Frauenmystik im Mittelalter, unternehmen wir Tagesausflüge zu besonderen historisch-kulturellen Schätzen in der Mitte Deutschlands: Mansfeld mit einer der schönsten gotischen Schloßkirchen und dem Elternhaus Martin Luthers.
Gotha, einzigartige Kunstsammlung im Herzoglichen Museum. In Johann Sebastian Bachs Arnstadt ein Orgelkonzert eigens für uns auf dem Originalinstrument von damals. Führung in einer der ältesten Synagogen Europas in Erfurt. Schmankerl unterwegs: Werkstattcafé in einer Schokoladenmanufaktur und Einfahrt untertage im eben renovierten Schaubergwerk Wettelrode.

Reisepreis (moderner Bus, Halbpension, alle Eintritte und Führungen):
395,– Euro im DZ, Zuschlag für EZ 70,– Euro.

Nähere Information im Pfarrbüro und direkt beim Reiseleiter Pfarrer i.R. Ernst Kunas
Tel. 08158 - 907 1617, Email: ernst@kun.as

Kreuzfahrten und Flussreisen für jeden Geschmack

DER SEEREISEN PLANER

Der SeereisenPlaner
Ihre professionelle Kreuzfahrtagentur

Hauptstrasse 31 · 82319 Starnberg
Telefon 0 81 51 - 44 90 09
info@der-seereisenplaner.de
www.der-seereisenplaner.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-13.30 Sa 9-14 Uhr, Nachmittags und abends nach Vereinbarung.

Israel

Auf den Spuren Jesu am See Genezareth und in Jerusalem

21. – 28. Januar 2015

Klassische Israelreise mit Qualität: Linienflug, stimmiges Programm, bewährter landeskundiger Guide (deutschsprachig), kompetente theologische Begleitung, Journalistengespräch, optimal gelegene und ruhige Hotels, sehr günstiger Preis. Diese so konzipierte und inzwischen 20. Israelreise war immer wieder ausgebucht!

Reisepreis mit Flug, Halbpension, allen Eintritten, Reiserücktrittskostenversicherung:
1220,– Euro im DZ, Zuschlag für EZ 320,– Euro.

Rundreise Rumänien

Moldauklöster, Donaudelta, Bukarest, Siebenbürgen

Juni 2015

Nähere Information im Pfarrbüro und direkt beim Reiseleiter Pfarrer i.R. Ernst Kunas
Tel. 08158 - 907 1617, Email: ernst@kun.as

Vielfalt und Ordnung in den Gottesdiensten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg

Der Kirchenvorstand freut sich über die Vielfalt der Gottesdienstformen in unserer Gemeinde: so werden die Gottesdienste im Carolinenhaus und in St. Stephan eher in freier Form gefeiert, das macht es Menschen, die vielleicht aus ihrer Heimatkirche die Liturgie nicht so gewohnt sind oder ihr auch nicht so viel Bedeutung beimessen, leichter, den Gottesdienst zu besuchen, andere wieder sind mit der bayrischen evangelischen Liturgie aufgewachsen und freuen sich über die vertrauten Worte und Gesänge, wieder andere besuchen auch die Gottesdienste in den Rummelsberger Stiften in Söcking und Starnberg und finden dort vertraute Lieder und Formen, aber vielleicht auch eine „leichte Sprache", die das Verständnis der biblischen Schriften und der Predigt erleichtert.
So kann hoffentlich jeder und jede seine und ihre Form des Gottesdienstes finden.

Der Kirchenvorstand hat sich in seiner Aprilsitzung mit der Liturgie des Gottesdienstes in der Friedenskirche Starnberg beschäftigt.

Grundsätzlich orientiert sich der Ablauf des Gottesdienstes in der Friedenskirche an der Ordnung G1 – Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl, zu finden auf den Seiten 1145 ff. im Evangelischen Gesangbuch für Bayern und Thüringen.

Der Kirchenvorstand hat das Recht, für die Ortsgemeinde passende liturgische Regelungen zu beschließen, so wurde schon vor vielen Jahren festgelegt, dass es neben der Lesung des Predigttextes nur noch eine weitere Lesung geben soll.

In seiner letzten Sitzung hat der Kirchenvorstand nun beschlossen:

nach der Lesung des Evangeliums antwortet die Gemeinde auf die Ansage des Lektors/ der Lektorin:
„Ehre sei dir Herr" mit: „Lob sei dir Christe" (gesprochen oder gesungen)
nach einer Lesung aus dem Alten Testament oder aus den neutestamentlichen Briefen wird das „Halleluja" gesungen (außer in der Passionszeit und an Bußtagen)
das Glaubensbekenntnis nach der Lesung wird je nach Absprache vom Lektor / von der Lektorin oder von dem Pfarrer/der Pfarrerin eingeleitet
beim Lied nach dem Glaubensbekenntnis wird der Klingelbeutel durch die Reihen gereicht
nach der Predigt erklingt ein Musikstück
das Musikstück nach dem Segen wird zum Auszug angestimmt, aber natürlich kann man auch sitzen bleiben.

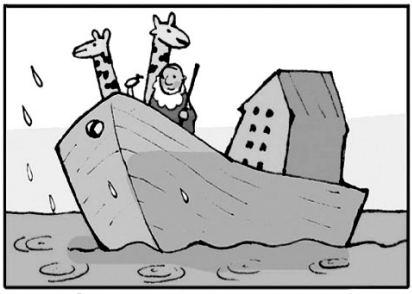
Diese Regelungen betreffen den „normalen" Sonntagsgottesdienst in der Friedenskirche, aus gegebenem Anlass kann natürlich auch davon abgewichen werden, wenn z.B. die Konfirmanden den Gottesdienst mitgestalten oder auch Gottesdienste für Große und Kleine z.B. mit dem Kindergarten gefeiert werden.

Pfarrer Hans Martin Schroeder

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie heißt der Berg, an dem Noahs Arche nach der Sintflut landete?

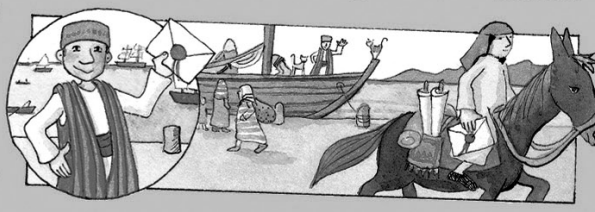


Berg Ararat

Fritzchen ist in den Ferien an der Nordsee. Als er an den Strand geht, ist Ebbe. „Frechheit!" ruft er. „Kaum sind wir hier, haut das Meer ab!"

Jesu Botschaft geht um die Welt

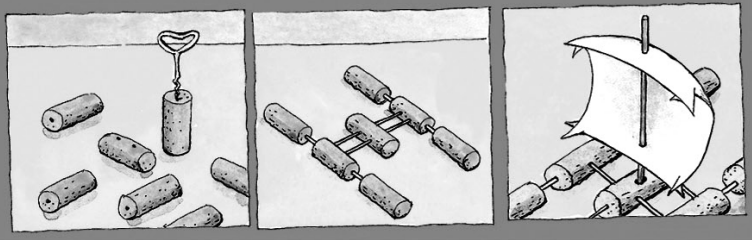
Nach Jesu Tod begannen einige Anhänger aufzuschreiben, was Jesus gesagt und getan hatte. Das war eine gute Idee, denn damals gab es ja keine Zeitungen und keine gedruckten Bücher. So sorgte auch Paulus dafür, dass andere Jesu Botschaft kennenlernten. Paulus hat Jesus nicht mehr gekannt, aber er fühlte sich berufen, Jesu Worte weiterzugeben. Paulus reiste mit dem Schiff in viele Städte am Mittelmeer. Dort erzählte er den Einwohnern von Jesus und begeisterte sie für den neuen Glauben. Dann reiste er weiter. Von unterwegs schrieb er den neuen Gläubigen Briefe, in denen er ihre Fragen beantwortete. Manche dieser Briefe sind bis heute erhalten – im Neuen Testament können wir lesen, was Paulus damals schrieb!



Bastle dir ein Segelboot

Du brauchst: sieben Weinkorken, einen Handbohrer, acht Zahnstocher, einen Holzspieß, Papier, Schere, Stifte.

So geht's: Bohre in alle Korken längs ein Loch von einem Ende zum anderen. Bohre in einen Korken seitlich jeweils zwei Löcher. Verbinde die Korken mithilfe der Zahnstocher zu einem Boot. In den mittleren Korken stecke den Spieß als Mast – auf den stecke dann das Papiersegel! Schiff Ahoi!



Ordne die Buchstaben im Himmel richtig: Dann erfährst du, wohin das Flugzeug fliegt.

MEXIKO

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Die wichtigen Adressen – schnell zur Hand

Evangelisches Pfarramt Starnberg
82319 Starnberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 18
Internet: www.evgsta.de 08151/12319
E-Mail: pfarramt-starnberg@elkb.de 08151/78538

Bürozeiten

Mo., Di., Do., Fr.	10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen

Sekretärinnen

Barbara Geiger	barbara.geiger@elkb.de
Karin Mack	karin.mack@elkb.de

Seelsorgetelefon
außerhalb der Bürozeiten
und am Wochenende

0171 - 49 49 394

Evangelische Pfarrstelle Starnberg

Pfarrer Hans Martin Schroeder 08151/918223
(bitte lange läuten lassen)
Pfarramtsleiter 08151/78538
E-Mail: schroeder@evgsta.de

Evangelische Pfarrstelle Söcking

Carolinenstraße 2 08151/79221
Pfarrerin Birgit Reichenbacher 08151/739968
E-Mail: br@evgsta.de

Kirchenmusik
mit Kirchenchor, Kinderchor, Gospelchor,
Flötenkreis, Bläserkreis
Kantor und Organist Ralf Wagner
Mobil: 0151/ 19098834 08869/91 39 290
E-Mail: Evkantoratsta@aol.com 08869/91 39 290

Evangelischer Kindergarten
Kaiser-Wilhelm-Straße18, 82319 Starnberg
Leitung: Sabine Seemann 08151/918194
E-Mail: kindergarten@evgsta.de
Kindergarten-Spendenkonto: BLZ 702 501 50
Stichwort: „Kindergarten", Konto 430 076 349
IBAN: DE20 7025 0150 0430 0763 49
BIC: BYLADEM1KMS

Spendenkonto der Kirchengemeinde
Kreissparkasse München Starnberg
BLZ: 702 501 50, Konto 430 076 349
IBAN: DE20 7025 0150 0430 0763 49
BIC: BYLADEM1KMS

Spendenkonto Förderkreis Costa Rica
Kreissparkasse München Starnberg
BLZ: 702 501 50, Konto 51 98 825
IBAN DE02702501500005198825
BIC BYLADEM1KMS

Evang. Diakonieverein Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße18, 82319 Starnberg
Vorsitz H.-R. Schuchmann 08151/29260
E-Mail: spdi-starnberg@t-online.de

- Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)
Rat und Hilfe für seelisch Kranke und ihre Angehörigen
08151/78771

- Betreutes Einzelwohnen
für psychisch kranke Menschen (BEW)
Dipl. Soz. Päd. Johanna Schönwetter 08153/952946
E-Mail: bewstarnberg@t-online.de 08153/952944

- Gerontopsychiatrische Fachberatung
Hilfe für psychisch belastete ältere Menschen
Dipl. Soz. Päd. D. Lara Bisch 08151/555859

- Starnberger Tafel
Edith Clemm 08151/6938

Seestern e.V. 08151/959611
Ökumenische Nachbarschaftshilfe und
Ambulante Krankenpflege Starnberg

Eine-Welt-Laden 08151/9503528
Mo. - Sa. 10.00 - 12.30 Uhr 0176/615 20679
und Mo. - Fr. 15.00 - 17.00 Uhr
E-Mail: info@weltladen-starnberg.de
www.weltladen-starnberg.de

Förderkreis der ev. 08151/ 6938
Kirchengemeinde Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
E-Mail: foerderkreis@evgsta.de
www.foerderkreis.evgsta.de
Spendenkonto: VR-Bank Starnberg
Konto-Nr. 29 00 00 9, BLZ: 700 932 00
IBAN: DE19 7009 3200 0002 9000 09
BIC: GENODEF1STH

Israel

Auf den Spuren Jesu am See Genezareth und in Jerusalem

21. – 28. Januar 2015

Klassische Israelreise mit Qualität: Linienflug, stimmiges Programm, bewährter landeskundiger Guide (deutschsprachig), kompetente theologische Begleitung, Journalistengespräch, optimal gelegene und ruhige Hotels, sehr günstiger Preis. Diese so konzipierte und inzwischen 20. Israelreise war immer wieder ausgebucht!

Reisepreis mit Flug, Halbpension, allen Eintritten, Reiserücktrittskostenversicherung:
1220,– Euro im DZ, Zuschlag für EZ 320,– Euro.

Rundreise Rumänien

Moldauklöster, Donaudelta, Bukarest, Siebenbürgen

Juni 2015

Nähere Information im Pfarrbüro und direkt beim Reiseleiter Pfarrer i.R. Ernst Kunas
Tel. 08158 - 907 1617, Email: ernst@kun.as

Vielfalt und Ordnung in den Gottesdiensten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg

Der Kirchenvorstand freut sich über die Vielfalt der Gottesdienstformen in unserer Gemeinde: so werden die Gottesdienste im Carolinenhaus und in St. Stephan eher in freier Form gefeiert, das macht es Menschen, die vielleicht aus ihrer Heimatkirche die Liturgie nicht so gewohnt sind oder ihr auch nicht so viel Bedeutung beimessen, leichter, den Gottesdienst zu besuchen, andere wieder sind mit der bayrischen evangelischen Liturgie aufgewachsen und freuen sich über die vertrauten Worte und Gesänge, wieder andere besuchen auch die Gottesdienste in den Rummelsberger Stiften in Söcking und Starnberg und finden dort vertraute Lieder und Formen, aber vielleicht auch eine „leichte Sprache", die das Verständnis der biblischen Schriften und der Predigt erleichtert.
So kann hoffentlich jeder und jede seine und ihre Form des Gottesdienstes finden.

Der Kirchenvorstand hat sich in seiner Aprilsitzung mit der Liturgie des Gottesdienstes in der Friedenskirche Starnberg beschäftigt.

Grundsätzlich orientiert sich der Ablauf des Gottesdienstes in der Friedenskirche an der Ordnung G1 – Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl, zu finden auf den Seiten 1145 ff. im Evangelischen Gesangbuch für Bayern und Thüringen.

Der Kirchenvorstand hat das Recht, für die Ortsgemeinde passende liturgische Regelungen zu beschließen, so wurde schon vor vielen Jahren festgelegt, dass es neben der Lesung des Predigttextes nur noch eine weitere Lesung geben soll.

In seiner letzten Sitzung hat der Kirchenvorstand nun beschlossen:

nach der Lesung des Evangeliums antwortet die Gemeinde auf die Ansage des Lektors/ der Lektorin:
„Ehre sei dir Herr" mit: „Lob sei dir Christe" (gesprochen oder gesungen)
nach einer Lesung aus dem Alten Testament oder aus den neutestamentlichen Briefen wird das „Halleluja" gesungen (außer in der Passionszeit und an Bußtagen)
das Glaubensbekenntnis nach der Lesung wird je nach Absprache vom Lektor / von der Lektorin oder von dem Pfarrer/der Pfarrerin eingeleitet
beim Lied nach dem Glaubensbekenntnis wird der Klingelbeutel durch die Reihen gereicht
nach der Predigt erklingt ein Musikstück
das Musikstück nach dem Segen wird zum Auszug angestimmt, aber natürlich kann man auch sitzen bleiben.

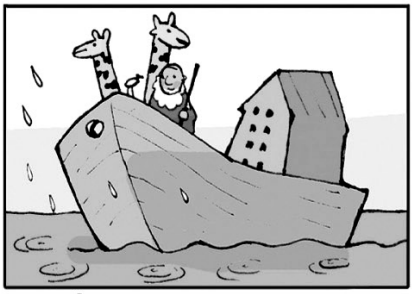
Diese Regelungen betreffen den „normalen" Sonntagsgottesdienst in der Friedenskirche, aus gegebenem Anlass kann natürlich auch davon abgewichen werden, wenn z.B. die Konfirmanden den Gottesdienst mitgestalten oder auch Gottesdienste für Große und Kleine z.B. mit dem Kindergarten gefeiert werden.

Pfarrer Hans Martin Schroeder

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie heißt der Berg, an dem Noahs Arche nach der Sintflut landete?

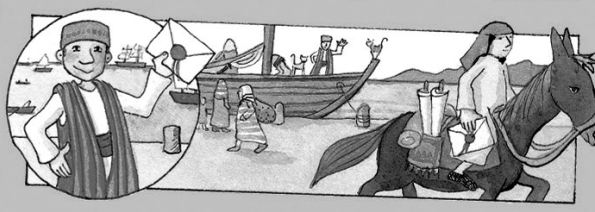


Berg Ararat

Fritzchen ist in den Ferien an der Nordsee. Als er an den Strand geht, ist Ebbe. „Frechheit!" ruft er. „Kaum sind wir hier, haut das Meer ab!"

Jesu Botschaft geht um die Welt

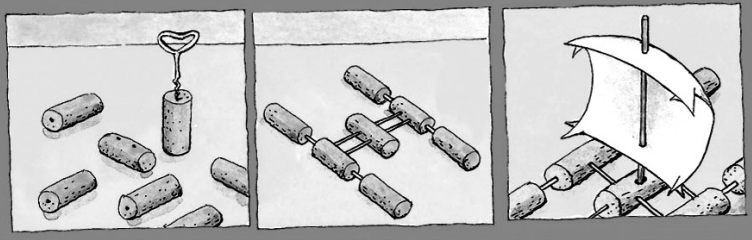
Nach Jesu Tod begannen einige Anhänger aufzuschreiben, was Jesus gesagt und getan hatte. Das war eine gute Idee, denn damals gab es ja keine Zeitungen und keine gedruckten Bücher. So sorgte auch Paulus dafür, dass andere Jesu Botschaft kennenlernten. Paulus hat Jesus nicht mehr gekannt, aber er fühlte sich berufen, Jesu Worte weiterzugeben. Paulus reiste mit dem Schiff in viele Städte am Mittelmeer. Dort erzählte er den Einwohnern von Jesus und begeisterte sie für den neuen Glauben. Dann reiste er weiter. Von unterwegs schrieb er den neuen Gläubigen Briefe, in denen er ihre Fragen beantwortete. Manche dieser Briefe sind bis heute erhalten – im Neuen Testament können wir lesen, was Paulus damals schrieb!



Bastle dir ein Segelboot

Du brauchst: sieben Weinkorken, einen Handbohrer, acht Zahnstocher, einen Holzspieß, Papier, Schere, Stifte.

So geht's: Bohre in alle Korken längs ein Loch von einem Ende zum anderen. Bohre in einen Korken seitlich jeweils zwei Löcher. Verbinde die Korken mithilfe der Zahnstocher zu einem Boot. In den mittleren Korken stecke den Spieß als Mast – auf den stecke dann das Papiersegel! Schiff Ahoi!



Ordne die Buchstaben im Himmel richtig: Dann erfährst du, wohin das Flugzeug fliegt.

MEXIKO

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Die wichtigen Adressen – schnell zur Hand

Evangelisches Pfarramt Starnberg
82319 Starnberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 18
Internet: www.evgsta.de 08151/12319
E-Mail: pfarramt-starnberg@elkb.de 08151/78538

Bürozeiten

Mo., Di., Do., Fr.	10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen

Sekretärinnen

Barbara Geiger	barbara.geiger@elkb.de
Karin Mack	karin.mack@elkb.de

Seelsorgetelefon
außerhalb der Bürozeiten
und am Wochenende

0171 - 49 49 394

Evangelische Pfarrstelle Starnberg

Pfarrer Hans Martin Schroeder 08151/918223
(bitte lange läuten lassen)
Pfarramtsleiter 08151/78538
E-Mail: schroeder@evgsta.de

Evangelische Pfarrstelle Söcking

Carolinenstraße 2 08151/79221
Pfarrerin Birgit Reichenbacher 08151/739968
E-Mail: br@evgsta.de

Kirchenmusik
mit Kirchenchor, Kinderchor, Gospelchor,
Flötenkreis, Bläserkreis
Kantor und Organist Ralf Wagner
Mobil: 0151/ 19098834 08869/91 39 290
E-Mail: Evkantoratsta@aol.com 08869/91 39 290

Evangelischer Kindergarten
Kaiser-Wilhelm-Straße18, 82319 Starnberg
Leitung: Sabine Seemann 08151/918194
E-Mail: kindergarten@evgsta.de
Kindergarten-Spendenkonto: BLZ 702 501 50
Stichwort: „Kindergarten", Konto 430 076 349
IBAN: DE20 7025 0150 0430 0763 49
BIC: BYLADEM1KMS

Spendenkonto der Kirchengemeinde
Kreissparkasse München Starnberg
BLZ: 702 501 50, Konto 430 076 349
IBAN: DE20 7025 0150 0430 0763 49
BIC: BYLADEM1KMS

Spendenkonto Förderkreis Costa Rica
Kreissparkasse München Starnberg
BLZ: 702 501 50, Konto 51 98 825
IBAN DE02702501500005198825
BIC BYLADEM1KMS

Evang. Diakonieverein Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße18, 82319 Starnberg
Vorsitz H.-R. Schuchmann 08151/29260
E-Mail: spdi-starnberg@t-online.de

- Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)
Rat und Hilfe für seelisch Kranke und ihre Angehörigen
08151/78771

- Betreutes Einzelwohnen
für psychisch kranke Menschen (BEW)
Dipl. Soz. Päd. Johanna Schönwetter 08153/952946
E-Mail: bewstarnberg@t-online.de 08153/952944

- Gerontopsychiatrische Fachberatung
Hilfe für psychisch belastete ältere Menschen
Dipl. Soz. Päd. D. Lara Bisch 08151/555859

- Starnberger Tafel
Edith Clemm 08151/6938

Seestern e.V. 08151/959611
Ökumenische Nachbarschaftshilfe und
Ambulante Krankenpflege Starnberg

Eine-Welt-Laden 08151/9503528
Mo. - Sa. 10.00 - 12.30 Uhr 0176/615 20679
und Mo. - Fr. 15.00 - 17.00 Uhr
E-Mail: info@weltladen-starnberg.de
www.weltladen-starnberg.de

Förderkreis der ev. 08151/ 6938
Kirchengemeinde Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
E-Mail: foerderkreis@evgsta.de
www.foerderkreis.evgsta.de
Spendenkonto: VR-Bank Starnberg
Konto-Nr. 29 00 00 9, BLZ: 700 932 00
IBAN: DE19 7009 3200 0002 9000 09
BIC: GENODEF1STH